



WASSERERLEBNISPFAD PULHEIMER BACH:

ÖKOLOGISCHER
RÜCKBAU

:VIELFÄLTIGER LEBENSRAUM



Partie am Pulheimer Bach zwischen Grabenmeisterei und Junkerburg am 29. Juni 2009

:Ein Bach in Veränderung 1958 – 2009



:HOCHWASSER – NATUR IM ÜBERFLUSS

Der Glessener, Sintherner, Geyener, Pulheimer Bach floss über Jahrtausende als offene Wasserader durch Dorf und Flur. Bei hohem Oberflächenabfluss von den Hängen trat er immer wieder über die Ufer. So auch in Sinthern im Juli 1958 (Bild links).

:MAXIMALER SCHUTZ – MINIMALER LEBENSRAUM

Um einen raschen Abfluss zu gewährleisten, wurde der Bach ab 1962 bis auf das Quellgebiet an der "Liebesallee" vertieft und mit einer Betonschale versehen (Bild links). Betonstürze verringerten das Gefälle dazwischen, Betonkästen dienten als Erosionsschutz. Innerörtlich wurde der Bach verrohrt. Der Bach wurde ein unwirtlicher Ort voller Barrieren für viele Tiere und Pflanzen.

:NATURERLEBNIS DURCH ÖKOLOGISCHEN RÜCKBAU

Die ökologische "Abkoppelung" der Bäche vom Untergrund, die Barrieren in ihrem Verlauf, generell die Naturferne von Bach und Ufer wurden als Fehlentwicklungen erkannt. Mit der erfolgreichen Bewerbung als Projekt der Regionale 2010 wurden Renaturierungsmaßnahmen an einem 700 Meter langen Teilstück erfolgreich durchgeführt. 6 100 Kubikmeter Erdmassen wurden bewegt, davon 900 Kubikmeter Betonabbruch. Der Hochwasserschutz wurde dadurch verbessert, Naturvielfalt wieder hergestellt und erlebbar gemacht.

:Sachstand und Ausblick

- 12.10.2006 Bewerbung Regionale 2010
- 21.06.2007 A-Qualifikation
- 03.12.2007 erster Spatenstich
- 08.07.2008 Einweihung des ersten renaturierten Bachabschnittes
- 13.11.2009 Übergabe Förderbescheid Renaturierung Glessen Nähe Kläranlage
- 01.02.2010 erster Spatenstich Renaturierung Pulheim Gleisdreieck

:VORHER
BETONSTURZ:NACHHER
RAUSCHE

Ein Projekt der

